

# Genüsse für alle Sinne in Klingas Kirche

## Buntes Programm zum Tag des offenen Denkmals

**Parthenstein/Klinga (rs).** Wie ist eine Orgel aufgebaut? Wie entstehen die Töne und am Ende ein komplexes Klangbild? - Antworten auf diese und viele andere Fragen können die Besucher am 11. September in der Zeit von 10 bis 18 Uhr in der Dorfkirche Klinga erhalten. Zum Tag des offenen Denkmals, einer bundesweiten Initiative der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, wird der Förderverein zur Restaurierung und Pflege der Barock-Organ zu Klinga mit einem vielfältigen Angebot Präsenz zeigen.

Den Auftakt bildet um 10 Uhr eine Orgelführung speziell für Kinder. Klaus Gernhardt, Musikinstrumentenrestaurator und Orgelsachverständiger, will die Klingaer Grand Dame der Instrumente altersgerecht für Auge und Ohr erläutern und demonstrieren. 14 Uhr wird Veit Heller mit einem Portativ, einer kleinen, tragbaren Orgel, nach Klinga

kommen. Dann dürfen sich die Gäste nicht nur auf Klangbeispiele, sondern auch auf Erläuterungen zum Orgelbau und zur Orgelgeschichte freuen.

Andreas Michel wird um 16 Uhr den Programmreigen mit Erläuterungen zur barocken Plastik in der Klingaer Dorfkirche - zu Taufengel und Kanzelaltar von Friedrich Löbelt - abschließen. Umrahmt wird der Tag in der Klingaer Kirche von Kaffee und Kuchen des Orgel-Fördervereins. „Natürlich können bei der Gelegenheit auch unser Orgel-Weine verkostet und gekauft werden“, kündigte Vereinschef Andreas Michel an. Zudem bietet Klingas Dorfkirche an diesem Tag in ihren kühlen Mauern romanischen Ursprungs mit „Frauenstark“ eine Ausstellung mit Bildern von Vera Markus, die mit blitzlichtartigen Portraits zeigt, mit welcher Kraft Frauen ihr Leben meistern.



Zwischen Taufengel und Barock-Organ: Für den Tag des offenen Denkmals hat Klingas Orgel-Förderverein ein sehens- und hörenswertes Programm vorbereitet. Foto: Ralf Saupe